

Die Ausschussvorsitzende Frau Bonrath begrüßt Frau Martineau und bittet sie, das „Netzwerk gegen Rechts“ vorzustellen. Die vorrangige Aufgabe des Netzwerks ist es, Jugendliche und junge Erwachsene davor zu schützen, sich von rechten Gruppen in ihren Bann ziehen zu lassen. Deshalb haben sich Erzieher und Sozialarbeiter unterschiedlicher Trägerorganisationen unter dem Dach des „Netzwerk gegen Rechts“ zusammengefunden, um Strategien der Aufklärung zu erarbeiten. Dies ist im Moment das wesentliche Projekt. Auf Nachfragen aus dem Ausschuss, zählt Frau Martineau die bereits im Netzwerk vertretenen Organisationen auf: politische Vertreter, Verwaltungen, Vereine, Religionsgemeinschaften, Wohlfahrtsverbände, Gewerkschaften und Schulen. Frau Adolfs merkt an, dass bereits seit mehreren Jahren aus Bergneustadt das Willenweber Gymnasium und die GGS Wiedenest vertreten sind. Frau Martineau wurde die Frage gestellt, ob es Vorfälle mit Rechtsradikalen in Bergneustadt gibt. Sie und auch die Stadtverwaltung haben dahingehend keine Erkenntnisse. Nach einer kurzen Diskussion fasst der Ausschuss folgenden Beschluss: Die Stadt Bergneustadt tritt dem „Netzwerk gegen Rechts“ im Oberbergischen Kreis bei.